

Lasershow-Premiere im Autobahntunnel

Am 26. und 27. April kann auf der A 4 in die Röhre geguckt werden – Happy Birthday mit Trabi-Party

Von OTZ-Redakteur
Frank Döbert



Programm steht: Gabi Schreier, Uwe Juschka. (Foto: Döbert)

Jena. Die Halbzeit am Autobahntunnel Lobeda soll groß gefeiert werden: Am 27./28. April wird vor der ersten, südlichen Röhre, zu einer zweitägigen Riesen-Party für die ganze Familie eingeladen. Der Veranstalter, die Jenaer Agentur K(ultur) hoch Vier, rechnet mit bis zu 20000 Besuchern.

Ein halbes Jahr haben Gabi Schreier, Uwe Juschka und Oliver Jahn bereits an dem Projekt gearbeitet, bis jetzt das O.K. auch vom Thüringer Verkehrsministerium kam. In der Zeit kam ihnen der Zufall zu Hilfe, als sie nach einem Motto für die Party suchten – und mit 50-jährigen Jubiläum des Trabi fanden, das in diesem Jahr gefeiert wird. Es wird also eine „Happy Birthday Tra-

bi“-Party geben, um die sich alle anderen Events ranken. Was zunächst nicht mehr als eine Idee

war, entwickelte sich bald zum Selbstläufer, erzählte Uwe Juschka. „Von Trabi- und Wartburg-

Vereinen aus ganz Deutschland haben wir inzwischen Rückmeldungen für eine Teilnahme“, berichtet er. Der hiesige Klub sei natürlich auch dabei. Und nicht nur Ost-Nostalgiker kommen bei dem Trabi-Treffen auf ihre Kosten. Denn dem „zonalen Papp-Klassiker“ geben zum runden Geburtstag auch eine Menge Echt-Blech-Fahrzeugmarken die Ehre, darunter Rolls Royce, Ferrari und Harley Davidson. Mit im Boot sind, so Gabi Schreier, auch alle Jenaer Autohäuser, die nicht nur die neuesten Modelle vorstellen, sondern jeweils auch einen Oldtimer. Umrahmt wird die auf 10 000 Quadratmeter Fläche geplante Auto-Party, auf der es auch einen Vorführ-Parcour gibt, von einem Open-Air-Show-Programm am Freitag- und Samstag mit Bands auf zwei Bühnen, den Schott-Blasmusikern

am Nachmittag und einer Lasershow in der über 600 Meter langen Autobahn-Röhre. Es handele sich dabei um eine Welt-Premiere, verspricht Uwe Juschka. Allerdings wird das Publikum der Show aus Sicherheitsgründen nur vor dem Tunneleingang bewohnen können. Das Innere des Tunnels kann jedoch bei Führungen erkundet werden. Finanziert wird die bis zu 100 000 Euro teure Party von einer Reihe von Sponsoren aus Jena, darunter vorwiegend aus dem Gewerbegebiet Lobeda-Süd. Dennoch könne wegen der Unkosten auf ein moderates Eintrittsgeld nicht verzichtet werden, so Gabi Schreier.

Den Besuchern wird empfohlen, zur Anfahrt auf das Party-Gelände die bereitstehenden Shuttle-Busse des Nahverkehrs zu nutzen. Parkplätze gibt es im Gewerbegebiet Lobeda-Süd.

BUGA'07
noch
52
Tage

Zeitung für Jena
und Umgebung

OSTTHÜRINGISCHE Zeitung

Freitag, 6. März 2007

OTZ im Internet: www.otz.de

OTZ

Jahrgang 17 / Nummer 55

Unabhängige Tageszeitung für Politik, Wirtschaft, K...

HEUTE

Thüringen

**Haute Couture
der
Floristik**

Jungfloristen auf der
Thüringenausstellung

Kultur

**MAK Gera
präsentiert Quilts
in Sonderschau**

Ausstellung bis zum
28. Mai zu sehen

Wirtschaft

**Fröhliche Farben
und
Individualität**

Bademoden
aus Braunichswalde

Erste Tunnelröhre der Autobahn A4 bei Jena-Lobeda fertig



Die erste Tunnelröhre der neuen Autobahn A 4 bei Jena-Lobeda ist fertig. Ab Mai rollt der Verkehr in beiden Richtungen durch den Tunnel. Danach wird die zweite Röhre daneben gebaut. Die Bauwerke sollen künftig den Lärm von Jena-Lobeda fern halten. (Foto: OTZ/Lutz Praeger)

Redaktion:

☎ 03641 5 90 91 23

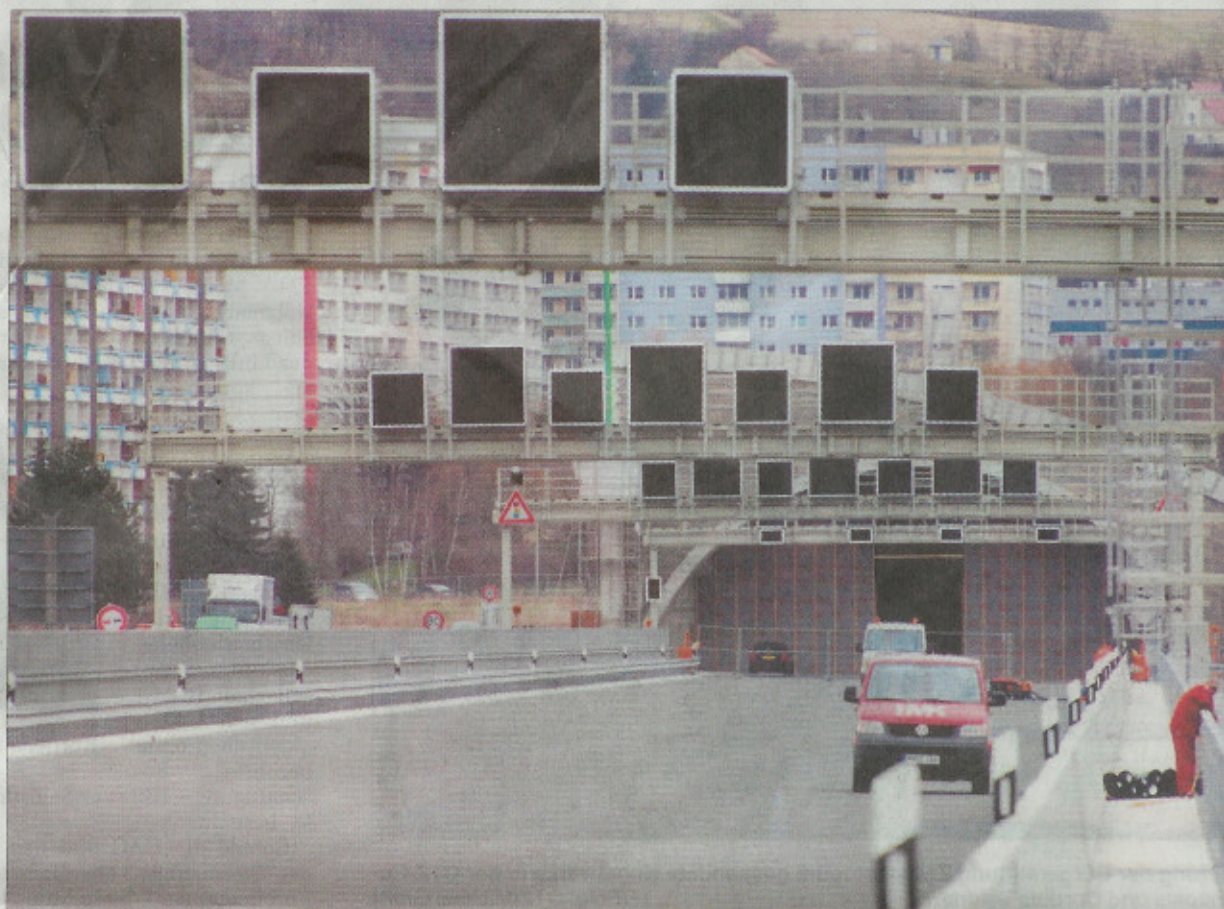
Zustellservice:

☎ 01802 98 76 55
(6 Ct / Anruf)

Vor dem Tunnel

Von Frank Döbert

Für den Autofahrer stellt sich der Autobahnausbau bislang nicht so stressig dar wie anfangs befürchtet: Der Verkehr rollt in der Regel, der Schorbaer Berg ist die Hauptstauursache nach wie vor und sicher nicht die Baustelle. Mit der Fertigstellung der Tunnel rollt der Verkehr dann noch flüssiger. Bei der Feuerwehr hingegen sieht das ein klein wenig anders aus: Die hat jetzt weniger Probleme auf der Autobahn und befürchtet, dass der Tunnel nicht erst mit Fertigstellung der Doppelröhre ein Problem wird, sondern schon in zwei Monaten. Dann rollt der Verkehr in beiden Fahrtrichtungen durch die eine Röhre über immerhin 600 Meter Länge. Da darf in der Übergangszeit im Tunnel möglichst nichts passieren. Was aber, wenn's brennt durch Kollisionen. Schon bei Autozusammenstößen wäre eine Brandbekämpfung schwierig, nicht auszudenken ist das Szenario, wenn Laster verwickelt sind, was wäre bei einem Massenansturm von Verletzten? Die Frage stellt sich, ob die Feuerwehr einschließlich der freiwilligen Wehren den neuen Herausforderungen gewachsen ist. Das ist nicht nur eine Frage der ganz sicher noch an die Tunnelsituation anzupassenden Ausrüstung und der Ausbildung, sondern auch eine Frage der personellen Aufstellung. Die kann nicht allein der Stadt überlassen werden, da dürfte das Land mit in der Pflicht sein. Bevor es aber mit den ganzen Tunnelproblemen richtig los geht, darf aber erst mal richtig gefeiert werden – am 27./28. April. Aber nur vor dem Tunnel, aus Sicherheitsgründen.



Über die neue Saalebrücke und durch den ersten Tunnel fließt der Verkehr ab 11. Mai.

(Foto: OTZ)

Vor der kritischen Phase

Feuerwehr probt Ernstfall am Autobahntunnel – Ab 11. Mai beide Fahrtrichtungen

Von OTZ-Redakteur
Frank Döbert

Jena. Brand am Autobahntunnel Lobeda – Dieser Notruf ging gestern um 16.08 Uhr in der Leitzentrale der Berufsfeuerwehr ein. Fünf Minuten später rückte der komplette Löschzug aus, 16.24 Uhr waren die 16 Einsatzkräfte bereits an der Einsatzstelle. Drei Minuten vor ihnen war das Löschfahrzeug der Wache Süd vorgefahren. Das Szenario war überschaubar: Ein Schmelbrand im Sanitätscontainer, eine vermisste Person konnte aus dem völlig vernebelten Raum geborgen und medizinisch versorgt werden.

Die Einsatzkräfte stellten spätestens vor Ort fest, dass es sich lediglich um eine Übung handelte. Doch in etwas mehr als zwei Monaten könnte aus dem Schulungs-Szenario richtiger Ernst werden – mehr als der Feuerwehr lieb ist. Denn mit der Eröffnung der Tunnelröhre tritt eine kritische Phase ein, die bei Rettungs- und Brandeinsätzen für erhebliche Probleme sorgen könnte, erklärte Jens Stuben-



Nur ein Übungsfall: Bergung eines Verletzten am Lobedaer Autobahntunnel.

(Foto: Stubenrauch)

rauch, Pressesprecher des Thüringer Feuerwehrverbandes. Beide Fahrtrichtungen auf der Autobahn werden nämlich ab 11. Mai durch den Tunnel geführt, damit die nördliche Richtungsfahrbahn ausgebaut werden kann. Mehr als ein Jahr soll diese Phase andauern. Bei einem Unfall steht dann die Frage, wie die Feuerwehr mit ihren Fahrzeugen

bei einem abzusehenden Stau in den Tunnel kommt. Das werde nur mit einer Absperrung der Gegenfahrbahn durch die Polizei möglich sein, so Stubenrauch. Ein weiteres Problem: Die Lüfter im Tunnel leiten die Brandgase in Fahrtrichtung ab. Das heißt, dass die Fahrzeugen auf der Gegenfahrbahn damit angeblasen werden. Auch im Hinblick auf

die Gefahrguttransporte durch die Feuerwehr-Sicht wärtransporte durch die kühlbarer, als we die Innenstadt o fahren“, sagte Jens Beim Jagdbergtun aber bei flüssigen. matisch, da diese Gefälles im sch durch den gesamt fließen würden. I Tunnel, der eine ringeres Gefälle an westlichen Ende becken, sei dies r rend.

Fest steht, dass Ausbildungs- und der Berufsfeuerweh freiwilligen Weh verändern werde Ausrüstung erforder Die derzeit vorhande luftatmungsgerätsche erlauben ei unter Vollschutz v nuten. Einsätze in Tunnels seien dar lisieren. Bis zur wird sich die Feu chen für die neue